

DER ROTE AUFBAU



Proletarier aller Länder vereinigt euch!

Mitgliederinformation des
Revolutionären Freundschaftsbundes e. V.
- 1995 mitgegründet durch Irma Gabel - Thälmann

Mitglied im Ostdeutschen Kuratorium von Verbänden e. V. (OKV)
Korporatives Mitglied im Europäischen Friedensforum (epf) sowie
im Freundeskreis „Ernst – Thälmann – Gedenkstätte“ Ziegenhals

Nr. 100 – 01/15
Abgabepreis: 0.00 Euro

März 2015
Spenden willkommen!

24. Juni 1995

24. Juni 2015

**Gründung des
Revolutionären Freundschaftsbundes „Ernst
Thälmann und Kameraden“ vor 20 Jahren
beschlossen.**

Irma Gabel-Thälmann, die Tochter des von den Faschisten 1944 in KZ Buchenwald nach mehr als 11 Jahren Haft und ohne Urteil ermordeten Vorsitzenden der KPD und Vorsitzenden des Roten Frontkämpferbundes Ernst Thälmann, wurde zur **Präsidentin** gewählt und die Eintragung ins Vereinsregister beschlossen.

Weitere Gründungsmitglieder:

Ferdinand Goldscheidt, Lothar Häupl, Gerd Hommel, Christiane Hornauf, Kurt Walther, Hartmut Steinke, Klaus Kreibich, Günter Lehmann, Werner John.

Wir gedenken der Verstorbenen Irma Gabel-Thälmann, Christiane Hornauf, Günter Lehmann, Werner John und wünschen dem wegen altersmäßiger Behinderungen aus der aktiven

Arbeit ausgeschiedenen Gründungsmitglied Kurt Walther alles Gute!

Die beschlossene Zweckbestimmung für die Erarbeitung der Satzung:

- *Förderung der Völkerverständigung
- *Studium, Pflege, Erhaltung progressiver Erfahrungen und Traditionen der deutschen und internationalen Arbeiterbewegung
- *Förderung individueller Kontakte zwischen den Mitgliedern des Vereins im Sinne der Gemeinnützigkeit und der Solidarität.

Die Mitgliederversammlung am 24. Mai 1997 präziserte die Satzung mit Eintragung ins Vereinsregister:

- *Der Verein ist [dem politischen Vermächtnis Ernst Thälmanns und seiner Kameraden im Wirken für die Aktionseinheit der antifaschistischen und linken revolutionären Kräfte verpflichtet.](#)

Mitglieder und Unterstützer des Revolutionären Freundschaftsbundes e. V. **treffen** sich aus Anlass des Jubiläums am **Wochenende 13. / 14. Juni 2015 im Schullandheim Heubach / Thüringen.**



RFB-Treffen im Schullandheim Heubach, Juni 2014

So soll das **Treffen am 13. / 14. Juni 2015** im Schullandheim Heubach zum 20 - jährigen Jubiläum des RFB e. V. werden:

- Erinnerungen in Bild und Ton sowie anderen Dokumenten an die zwanzig jährige Geschichte des RFB e. V.
- Persönliche Kontakte, Gespräche und Erholung mit
Schachturnier,
Spaziergängen im schönen
Thüringer Land,
Singen am Lagerfeuer,
Grillen,
und was den Teilnehmern Schönes
einfällt.

Mitglieder und weitere Thälmannfreunde sind herzlich willkommen!

Wie ist unser Treffpunkt zu finden?

Schullandheim und Freizeitcamp Heubach
98666 Masserberg, OT Heubach
Rudolf-Breitscheid-Straße 90-92

Bitte **Teilnahme** für die Absicherung der Übernachtung, der Verpflegung usw. **anmelden!**
(Gerd Hommel, rfb.hommel@arcor.de / co
Dohnaer Platz 9, 01239 Dresden)

Geschichte:

Wie der **Revolutionäre Freundschaftsbund e. V.** eine **internationale Organisation** wurde

1994 wurde von den „samtenen“
Konterrevolutionären in der Tschechischen

Republik das Denkmal der proletarischen Grenztreffen in Malá Úpa am Fuße der Schneekoppe zerstört und in antikommunistischem Hass dem Erdboden gleichgemacht.

Die Kreisorganisation Trutnov der Kommunistischen Partei Böhmen und Mähren ergriff die Initiative. 1995 trafen sich einige tschechische und deutsche Kommunisten an jedem Ort auf der Wiese und vereinbarten, die Treffen fortsetzen zu wollen.

1996 war Irma Gabel – Thälmann mit den Erinnerungen an ihren Vater und an das bedeutsame Treffen 1927 mit Ernst Thälmann in Královec (als Karl Kraft) eine wichtige Inspiration.

1997 bereits fand eine tschechisch-deutsche Kundgebung unter roten Fahnen auf dem ehemaligen Parkplatz an der tschechisch-polnischen Grenze in Malá Úpa statt. Bedeutend waren die persönlichen Gespräche über die Notwendigkeit, die Ideen des Proletarischen Internationalismus im Widerstand gegen die Konterrevolution zu verteidigen und zu bewahren. Dafür setzte sich mit Leidenschaft und seinen Erfahrungen Genosse Bruno Fišer ein. An den Gesprächen waren insbesondere Karel Buben, Markéta Jakubcová, Miroslava Valentová, Lothar Häupl. Gerd Hommel, Wolfgang Ludwig beteiligt.

Bei einem Treffen im Dezember 1997 in Dresden wurden Bruno Fišer, Markéta Jakubková, Karel Buben, Milos Kotyz, Miroslava Valentová (alle aus dem Kreis Trutnov) und Zdenek Stefek (Vorsitzender der Kommunistischen Jugend Tschechiens) Mitglieder des RFB. Weil die Satzung bereits die Option einer internationalen Mitgliedschaft enthielt, war das auch kein rechtliches Problem.

Seitens des RFB-Vorstandes wurden Kontakte zum Kreisvorstand Teplice der KPBM hergestellt. 1997 kam es zu einem Gespräch in Teplice, zu dem Irma Martinovská als Übersetzerin hinzugezogen wurde. Sehr schnell führte der Informationsaustausch zu Vereinbarungen einer engen politischen Zusammenarbeit. Irma und ihr Mann Josef Martinovský wurden Mitglieder des RFB. Die tschechischen Genossinnen und Genossen

bildeten eine Mitgliedergruppe, die sich unter der Leitung von Irma Martinovská zur tschechischen Sektion des RFB e. V. entwickelte. Das politische Erbe Ernst Thälmanns und seiner Genossen in der Kommunistischen Internationale wurde für alle zum Maßstab politischen Wirkens.

Außerdem vermittelten Irma und Josef als Gründungsmitglieder des Klubs der Tschechischen Grenzgebiete Nordböhmen (KČP) die enge Zusammenarbeit unserer Organisationen. Als Schwerpunkte der Zusammenarbeit wurden die Zurückweisung des Revanchismus der Sudetendeutschen Landsmannschaft und die Verhinderung des NATO-Beitritts der Tschechischen Republik bestimmt. In Prag wurde eine bedeutsame tschechisch-deutsche-polnische Konferenz zur Aufklärung der Rolle der NATO durchgeführt. Gerd Hommel sprach auf Einladung der KPBM und des KČP als Gast auf einer öffentlichen Protestkundgebung in Olomouc.

G. H.

Bericht aus Prag

Würdigung der Februarrevolution 1948 am Grabe von Klement Gottwald, dem ersten Präsidenten der ČSR.



Am 12.02.2015 erreichte den RFB-Vorstand die Einladung unseres Mitgliedes David Pazdera im Namen der Kommunistischen Jugend zur Teilnahme an der Veranstaltung anlässlich des Sieges der Februarrevolution 1948.

Der RFB e. V. wurde durch Genossen Karl-Heinz Wendt vertreten.



Karl-Heinz Wendt:

Auf Einladung tschechischer Kommunisten und Sympathisanten habe ich am 21. Februar als Vertreter des RFB an einer Veranstaltung zur Würdigung der Februarrevolution 1948 am Grab von Klement Gottwald teilgenommen. An dieser Veranstaltung nahmen ca. 35 vor allem jüngere Vertreter verschiedener linker Organisationen aus Tschechien und der Slowakei teil. Diese Erinnerung und Würdigung wurde von den beiden Rednern zum Anlass genommen, die volksfeindliche Politik der Regierungen in Tschechien und der Slowakei zu geißeln und daraus folgernd die Notwendigkeit des Kampfes, für eine menschenwürdige, sozialistische Gesellschaft zu kämpfen, hervorgehoben.

Die Hauptlosung lautete: was wir nicht erkämpfen, werden wir nicht bekommen.

Als erster Redner sprach ein Vertreter der (neuen?) Kommunistischen Partei der Slowakei. Von tschechischer Seite sprach ein Leitungsmitglied der „Kommunistischen Partei Tschechiens 21“. Beide Parteien verstehen sich als Organisationen, denen der fast ausschließlich parlamentarisch orientierte Kurs der KPS und der KPBM nicht ausreicht.

Im Namen des RFB habe ich das Wort ergiffen.

Diese Veranstaltung am Grabe von Klement Gottwald und anderen Kommunisten der Tschechoslowakei, die nach der Konterrevolution aus dem Mausoleum auf dem Zizkov auf den Friedhof Prag-Olšany umgebettet wurden, verlief trotz eines unverhältnismäßig starken Polizeiaufgebotes ruhig.

Es folgt der Redebeitrag von Karl-Heinz Wendt:

Liebe tschechische und slowakische Freunde!

Gern sind wir Eurer Einladung zum heutigen Gedenken an die siegreiche Februarrevolution von 1948 gefolgt.

Hier, am Grab von Klement Gottwald, wird mit Recht an den opferreichen Kampf der Kommunisten erinnert, der schließlich den Beginn des Aufbaus sozialistischer Gesellschaftsordnungen in Europa ermöglichte. Dafür stehen unerschrockene Kommunisten wie Klement Gottwald, Georgij Dimitroff, Ernst Thälmann und viele ungenannte und unbekannte aufrechte Kommunisten sowie deren Bündnispartner aus allen Schichten der Bevölkerung. Sie alle haben unter Einsatz ihres Lebens diese Entwicklung nach der Zerschlagung des Faschismus ermöglicht.

Unter dem Eindruck der heutigen politischen Entwicklungen in Europa, vor allem auch in der Ukraine, rufen wir alle fortschrittlichen Kräfte auf, sich gegen Krieg und Gewalt zu engagieren. Dazu gehört auch der Kampf gegen jede Art der Geschichtsfälschung. Durch Geschichtsfälschung soll die kapitalistische, inhumane, zerstörerische Politik in der Welt gerechtfertigt werden.

Der 70. Jahrestag des Sieges der UdSSR und ihrer Roten Armee am 09. Mai ist für uns besonderer Anlass, uns gegen Faschismus und Krieg zusammen zu schließen. Wir setzen uns dafür ein, die internationale Solidarität unter den linken Kräften wieder zu stärken und damit unsere Kampfkraft zu erhöhen.

Setzen wir unseren Kampf gegen Krieg und Faschismus, für Frieden und Völkerverständigung im Geiste Klement Gottwalds und Ernst Thälmanns gemeinsam fort.

Es lebe der proletarische Internationalismus!

Friedenskonferenz in Warschau

Am Wochenende 14. / 15. 02 2015 fand die Konferenz der **internationalen Aktionseinheit "Klassenkampf statt Weltkrieg"** in Warschau statt, zu der das Aktionsbüro eingeladen hatte.

Der RFB wurde durch Gerd Hommel sowie Peter und Sonja Schmuck vertreten. Mehrere Mitglieder spendeten, um die Kosten abzudecken. Herzlichen Dank!

4

Die Tagesordnung umfasste:

- + Die Verschärfung der Kriegsgefahr durch den deutschen Imperialismus heute
- + die Vorbereitung der Aktionsfahrt des Befreiungszuges Berlin - Warschau . Start am 8. Mai in Berlin (bis 23.Mai in Warschau). Die Route mit den Stationen wird veröffentlicht werden.
- + die thematische Ausgestaltung jedes der 7 Wagen
Der erste Wagen wird das Befreiungssymbol zeigen (zerstörte Reichstagskuppel mit roter Fahne hissenden Rotarmisten)
Der letzte Wagen wird die Nachbildung eines T 34 sein, besetzt mit bewaffneten Arbeitern.
Symbolischer Aufruf, dass die Kriegsverhinderung die revolutionäre Massenaktion der Arbeiter und Ausgebeuteten braucht.
- + verabschiedet wurde die Erklärung (deutsch-tschechisch-polnisch) "zum 70. Jahrestag der Befreiung von der deutschen faschistischen Barbarei - Krieg dem Kriege!"
- + Fakten zur aktuellen deutschen Okkupationspolitik in Polen. Polen als Aufmarschgebiet gegen Osten; die Vorbereitung des Krieges gegen Russland.
- + Versuch der Beurteilung der juristischen Gegebenheiten für die Durchführung der Aktion
- + Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit.



Der Vorstand des Revolutionären Freundschaftsbundes e. V. (RFB) zur internationalen Antikriegsaktion anlässlich des 70. Jahrestages der Befreiung von der faschistischen Barbarei des deutschen Imperialismus:

Keine Frage. Diese internationale Aktion – Aufklärungs- und Protestfahrt von Berlin nach Warschau dient als Beitrag zur Mobilisierung für die Verhinderung des nächsten deutschen imperialistischen Krieges gegen Russland. Dieser Krieg birgt das Risiko der Auslösung des dritten Weltkrieges. Als Thälmannfreunde und Verfechter der Völkerfreundschaft warnen wir vor einer solchen Katastrophe.

Dieser in aller Öffentlichkeit in Vorbereitung befindliche Krieg als Weltkrieg wird möglicherweise den Masseneinsatz von DU-Munition, (Atommunition, in Jugoslawien, Irak ... getestet), den Einsatz von Atomraketen zu Lande, zu Wasser und aus der Luft zur Folge haben.

Bertold Brecht bereits 1952:

„Denn der Menschheit drohen Kriege, gegen welche die vergangenen wie armselige Versuche sind, und sie werden kommen ohne jeden Zweifel, wenn denen, die sie in aller Öffentlichkeit vorbereiten, nicht die Hände zerschlagen werden.“

Bertold Brecht, ein Hellseher? Gewiss nicht! Er besaß das Wissen um die Ursachen der verheerenden Kriege: Die Konkurrenz der kapitalistischen Profitwirtschaft, die die Gier nach Rohstoffen, neuen Ressourcen, Absatzmärkten ... ins Grenzenlose steigert.

Soll der Frieden dauerhaft sein, muss die politische und ökonomische Macht der Monopole und Banken durch Enteignung zerschlagen werden und die Macht durch die Arbeiter und ausgebeuteten Schichten übernommen und verteidigt werden.

„Wir müssen den Massen vor allem auseinander-setzen, dass der Kampf für den Frieden ohne revolutionäre Massenaktionen unmöglich ist.“

Ernst Thälmann, Vorsitzender der KPD, Rede
1927 in Hamburg über die Kriegsvorbereitung

Das ist die Motivation unseres gemeinsamen Handelns in der Antikriegsaktion „Klassenkampf statt Weltkrieg“.

Gerd Hommel
Vorsitzender im März 2015

Gemeinsame Erklärung zum 70. Jahrestages der Befreiung vom Faschismus

Seit der Zerschlagung des faschistischen Deutschlands und seiner bedingungslosen Kapitulation sind 70 Jahre vergangen. Dieser verheerendste und blutigste Krieg in der Geschichte der Menschheit war ein Triumphirak von deutschem Faschismus, Monopolen und Militarismus. Von Anfang an war er auf Vorherrschaft und Weltherrschaft gerichtet. Hauptziel war die Unterjochung und Vernichtung der UdSSR. Die Niederschlagung der Aggressoren durch die Antihitlerkoalition, bei der die Rote Armee und die Völker der Sowjetunion die Hauptlast trugen, war ein Akt der Befreiung für die ganze Welt. Um für alle Zeiten die Gefahr eines von Deutschland ausgehenden Krieges zu beseitigen, wurde im Potsdamer Abkommen vereinbart: "Der deutsche Militarismus und Nazismus werden ausgerottet...". Das wurde jedoch nur in der sowjetischen Besatzungszone und weiter in der DDR umgesetzt.

Der Sieg über den Faschismus führte zu tiefgreifenden Veränderungen im internationalen Kräfteverhältnis. Gestützt auf die Stärke und Erfahrungen der Sowjetunion entstanden in einem Teil der Welt antifaschistisch-demokratische Ordnungen, sozialistische Staaten und weltweit nationale Befreiungsbewegungen. Unter Verletzung internationaler Verpflichtungen setzten die USA und andere imperialistischen Mächte dagegen auf eine Politik der Stärke. Diese Staaten, einschließlich der BRD, vereint im Kriegsbündnis der NATO, entfesselten einen "Kalten Krieg", dessen Eskalation zu einem "Heißen Krieg" bis 1990 nur durch die Kraft der sozialistischen Staaten, insbesondere des Warschauer Vertrages, verhindert werden konnte.

Seit der Zerschlagung der politischen und ökonomischen Grundlagen der Sowjetunion einschließlich ihrer Auflösung als UNION, der Hauptkraft im Friedenskampf, und der zeitweiligen Niederlage des Sozialismus versucht der Imperialismus, geführt von den USA, vor allem unter Nutzung der NATO und auch der EU, ihre expansiven und aggressiven Pläne erneut zu verwirklichen. Kriege sind wieder Mittel der Politik geworden. Historische Lehren und Völkerrecht werden negiert. Die Neuordnung der Welt und Europas wird angestrebt und die NATO bis an die Grenzen Rußlands ausgedehnt.

Mit der Annexion der DDR macht auch Deutschland wieder Ansprüche auf eine Führungsrolle in der Welt geltend. Es beteiligt sich an Kriegen, die Bundeswehr an Auslandseinsätzen, deutsche Waffen töten in der ganzen Welt.

Antikommunistische Hetze, Hass auf Rußland, Tolerierung faschistischer Kräfte - sind Kennzeichen heutiger deutscher Politik. Wer Haß sät, bereitet den Boden für Krieg vor. Weiteres Blutvergießen durch verbrecherische Politik muß verhindert werden!

Angesichts dieser gefährlichen Entwicklung in Europa und der vielfältigen Kriege, mit denen der Imperialismus die Welt überzieht, bekräftigen wir zum 70. Jahrestag die Forderung aller Antifaschisten:

**„Nie wieder Faschismus, nie wieder Krieg“ !
Stoppt die Ausbreitung faschistischer Politik
der Aggression!
Verbot aller faschistischen Organisationen!
Nicht gegen Rußland, nur mit Rußland ist
Frieden in Europa zu sichern!**

Stärkt den antifaschistischen und antiimperialistischen Widerstand gegen Völkerhass und Kriegshetze! Unsere Losung: **Gemeinsam
Erinnern, Gedenken, Kämpfen!**

8. Mai 2015

„Antifaschistische Komitee gegen Krieg und Sozialraub“

mit den Organisationen:

- Bündnis für Soziale Gerechtigkeit und Menschenwürde e.V. (BÜSGM)
- Deutsche Kommunistische Partei, Landesverband Berlin (DKP-Berlin)
- Deutscher Freidenkerverband e.V. Landesverband Berlin
- Freundeskreis Ernst-Thälmann-Gedenkstätte - Ziegenhals e.V.
- Gesellschaft zum Schutz von Bürgerrecht und Menschenwürde e.V.(GBM)
- Gesellschaft zur rechtlichen und humanitären Unterstützung e.V. (GRH)
- Kommunistische Partei Deutschlands, Landesorganisation Berlin
- Mütter -gegen- den -Krieg-Berlin
- Ostdeutsches Kuratorium von Verbänden e.V. (OKV)
- Revolutionärer Freundschaftsbund Ernst Thälmann e. V (RFB)
- RotFuchs-Förderverein e.V.



Geburtstage

Wir gratulierten / gratulieren unseren Mitgliedern

Im Februar 2015:

Oswald H. in Dresden zum 84. Geburtstag
Jürgen W. in Königshain zum 70. Geburtstag
Stephan K. in Dresden zum 53. Geburtstag
Zdenek P. in Horni Maršov zum 87. Geburtstag
Heiderose W. in Viernau zum 73. Geburtstag

Im März 2015:

Rosemarie N. in Stralsund zum 78. Geburtstag
Thomas W. in Schraplau zum 33. Geburtstag
Angela B. in Hannover zum 42. Geburtstag
Günter Z. in Stralsund zum 80. Geburtstag
JuDr. . Rudolf P. in Zdice zum 72. Geburtstag
Miroslava V. in Trutnov zum 58. Geburtstag
Aleš S. in Olomouc zum 39. Geburtstag

Der Vorstand wünscht allen Geburtstagskindern Gesundheit und 365 sinnerfüllte Tage im neuen Lebensjahr.

Dank den Spendern für die Unterstützung der politischen Arbeit des RFB

Jürgen B., Dresden	3.00 €
Dietmar B., Dresden	4.00 €
Max R., Berlin	4.00 €
Torsten T., Meißen	76.00 €
Daniel W., Freising	105.00 €
Günter Z., Stralsund	48.00 €
Dr. Eva R., Bad Homburg	38.00 €
Kurt W., Leipzig	13.00 €
Elfriede J., Dresden	18.00 €
Heinz Sch., Görlitz	13.00 €
Albrecht G., Chemnitz	40.00 €
Ingrid und Jochen K., Berlin	50.00 €
Dr. Johanna S., Frankenberg	38.00 €

für das Traditionstreffen Riesengebirge

Georg B., Halle	25.00 €
Daniel W., Freising	5.00 €

Für die politische Arbeit des KAD

RotFuchs – RG DD	50.00 €
Prof. Wolfram T.	20.00 €
VVN-BdA DD	30.00 €

Impressum

Herausgeber: Vorstand des revolutionären Freundschaftsbundes e. V. (RFB)

V. i. S. d. PG: Gerd Hommel, Dohnaer Platz 9, 01239 Dresden / Fon 0351-2882128 / Email: rfb.hommel@arcor.de (Vorsitzender)

Kontakte:

malessa@rfb-online.org (Florian Malessa, Stellvertr.)

Al-Gen@t-online.de (Albrecht Geißler, Stellvertr.)

Internet: www.rfb-online.org

Konto: des RFB e. V. : BIC OSDDDE81XXX

IBAN DE41 8505 0300 3120 1302 72